



**Hinweise zum Anfertigen eines Exposés für eine Dissertation an der
Fakultät für Humanwissenschaften der Universität der Bundeswehr
München**

Formalia und Gliederung

Die Konzeption des Exposés orientiert sich - in Rücksprache mit der betreuenden Person - an den für den Fachbereich gängigen Richtlinien (z. B. DFG, APA oder DVS).

1. Formalia

- **Zeichenlimit:** 10.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (ohne Zeitplan und Literatur)
- **Schrift:** Times New Roman (12 pt) oder Arial (11 pt)
- **Zeilenabstand:** 1,15-zeilig
- **Seitenränder:** oben, rechts und unten je 2,5 cm; links 3 cm
- **Zitierstil:** nach den jeweiligen Richtlinien (z.B. APA, DVS); mit der betreuenden Person abzustimmen

2. Gliederung

- Deckblatt
- 1. Theoretischer Rahmen und Problemstellung
- 2. Stand der Forschung
- 3. Ziele und Forschungsfragen
- 4. Methodik/Forschungsdesign
- 5. Zeitplan
- Literaturverzeichnis

3. Mögliche akademische Grade

- Doktor der **Philosophie (Dr. phil.)**
- Doktor der **Naturwissenschaften (Dr. rer. nat.)**, sofern eine prüfende Person beteiligt ist, die selbst den Dr. rer. nat.-Titel führt oder über eine entsprechende *venia legendi* bzw. Professurwidmung in diesem Fachgebiet verfügt.

4. Einreichung

Das finale Exposé ist von der betreuenden Person zu prüfen und zu unterschreiben. Senden Sie das Exposé **elektronisch** als PDF per E-Mail an dekanat.hum@unibw.de. Beachten Sie die jeweiligen Fristen, damit eine Berücksichtigung in der gewünschten Fakultätsratssitzung möglich ist; die Einreichung sollte spätestens eine Woche vorher vormittags erfolgen. Nach Begutachtung erhalten Sie innerhalb weniger Wochen Rückmeldung über die Entscheidung.

Empfehlenswert ist, mit der betreuenden Person eine **Betreuungsvereinbarung** zu schließen, die das Verhältnis zwischen Promovierenden und Betreuenden inhaltlich und zeitlich transparent regelt und so Planungssicherheit für beide Seiten schafft, um das gemeinsame Vorhaben in hoher Qualität innerhalb eines angemessenen Zeitraumes abzuschließen.

Siehe dazu als Vorlage: <https://www.unibw.de/forschung/nachwuchsfoerderung/promovieren-und-habilitieren/betreuungsvereinbarung-unibw-m.pdf>



Universität der Bundeswehr München

Fakultät für Humanwissenschaften

Institut für Bildungswissenschaft

Titel des Dissertationsvorhabens

Zur Erlangung des akademischen Grades

„Doktor der Philosophie (Dr. phil.)“

Eingereicht von: Maxi Muster
E-Mail: maxi.muster@unibw.de
Eingereicht am: 01.01.2026
Betreuende Person: Univ.-Professorin / Univ.-Professor

1. Theoretischer Rahmen und Problemstellung

Im ersten Kapitel stellen Sie das Forschungsthema und die Problemstellung vor. Erklären Sie den Hintergrund Ihrer geplanten Dissertation: Welcher Gegenstand oder welches Phänomen wird untersucht, und in welchem *Kontext* ist es relevant? Legen Sie klar und präzise dar, welches *Problem* oder welche Wissenslücke Sie adressieren und warum dieses Thema wichtig ist. Ziel ist es, das Interesse der Lesenden zu wecken und die Relevanz des Forschungsvorhabens zu begründen. Stellen Sie dar, *für wen* oder *welchen Bereich* die zu erwartenden Ergebnisse bedeutsam sein könnten (z. B. wissenschaftliche Community, Praxisfeld).

2. Stand der Forschung

In diesem Abschnitt geben Sie einen kritischen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zum Thema. Zeigen Sie, *was bereits bekannt* ist und *welche Debatten* es in der einschlägigen Literatur gibt.

- **Literaturrecherche:** Fassen Sie die wichtigsten *Theorien, Studien und Erkenntnisse* zusammen, die es zu Ihrem Thema bereits gibt. Arbeiten Sie heraus, *wo noch offene Fragen* bestehen oder Befunde uneindeutig sind. Welche **Forschungslücken** wurden in der Literatur identifiziert? Zeigen Sie auch, dass Sie verschiedene Positionen/Studien kritisch abwägen können (nicht nur Aufzählung, sondern auch Bewertung).
- **Begründung der eigenen Forschung:** Leiten Sie aus dem Literaturüberblick die Notwendigkeit Ihres eigenen Projekts ab. Am Ende dieses Kapitels sollte deutlich werden, welche Lücke Ihre Dissertation schließen will und wie Ihre **Forschungsfrage** hier ansetzt.

3. Ziele und Forschungsfragen

Auf Grundlage des abgeleiteten Forschungsbedarfs formulieren Sie hier - so präzise wie zum Stand der Eintragung auf die Promotionsliste möglich - die Forschungsfrage(n), die Ihre Dissertation leiten werden. Beschreiben Sie außerdem mögliche übergeordnete Forschungsziele; *was* wollen Sie mit der Untersuchung herausfinden? Und *warum*? Formulieren Sie ggf. zudem kurz die erwarteten Grenzen Ihres Projekts (z. B. Population, methodische Limitationen), sofern dies bereits möglich ist.

4. Methodik / Forschungsdesign

In diesem Kapitel legen Sie dar, **wie** Sie die Forschungsfrage bearbeiten wollen. Beschreiben Sie Ihr geplantes **methodisches Vorgehen** so, dass erkennbar wird, *warum* die gewählten Methoden geeignet sind, die Frage zu beantworten. Folgende Punkte sollten abgedeckt werden, sofern zu diesem Zeitpunkt bereits bekannt:

- **Design und Ansatz:** Geben Sie an, ob Ihre Arbeit qualitativ, quantitativ oder mixed-method angelegt ist. Handelt es sich um eine empirische Studie (z. B. Experiment,

- Umfrage, Interviewstudie, Feldforschung) oder um eine theoretisch-analytische Arbeit (z. B. Literaturarbeit, Meta-Analyse)? Begründen Sie kurz Ihren Forschungsansatz.
- **Stichprobe/Material:** Beschreiben Sie, welche *Daten oder Materialien* Sie untersuchen werden. Bei empirischen Studien: Wer oder was wird beobachtet/befragt? (z. B. Anzahl und Merkmale der Probanden, Auswahl der Interviewpartner, Korpus von Texten). Bei Labor- oder Feldstudien: erwähnen Sie Geräte, Labore, Versuchsanordnungen. Bei theoretisch-analytischen Arbeiten begründen Sie zudem transparent die Auswahl Ihres Untersuchungskorpus (z. B. Ein-/Ausschlusskriterien, Leitfragen oder besondere Perspektiven).
 - **Erhebungsmethoden:** Erläutern Sie, *wie* Sie die Daten erheben. Zum Beispiel bei Umfragen: Fragebogenerstellung und -durchführung; bei Interviews: Leitfadeninterviews, Transkription; bei Experimenten: Versuchsablauf, Manipulation von Variablen; bei Beobachtungen: Beobachtungsschema etc. Gehen Sie auch auf Messinstrumente oder Tools ein (z. B. Tests, Software).
 - **Auswertungsmethoden:** Geben Sie an, wie Sie die gesammelten Daten analysieren wollen. In quantitativen Studien: welche statistischen Verfahren kommen zum Einsatz (z. B. Varianzanalysen, Regressionsmodelle)? In qualitativen Studien: welche Auswertungsmethode (z. B. Inhaltsanalyse, Grounded Theory, Diskursanalyse) wählen Sie? Begründen Sie die Wahl der Methode kurz, v.a. wenn mehrere zur Auswahl stehen könnten.
 - **Eigene Vorarbeiten:** Falls Sie bereits Vorstudien, Pilotprojekte oder Datenerhebungen durchgeführt haben, erwähnen Sie diese hier.

Praxis-Tipp: Entwickeln Sie den Methodenplan in enger Absprache mit Ihrer Betreuungsperson, da dieser zentral über Erfolg und Realisierbarkeit entscheidet. Oft hilft es, das Design in Form von Unterpunkten zu strukturieren (Studien 1, 2, 3 mit Design, Stichprobe, Instrumenten etc.).

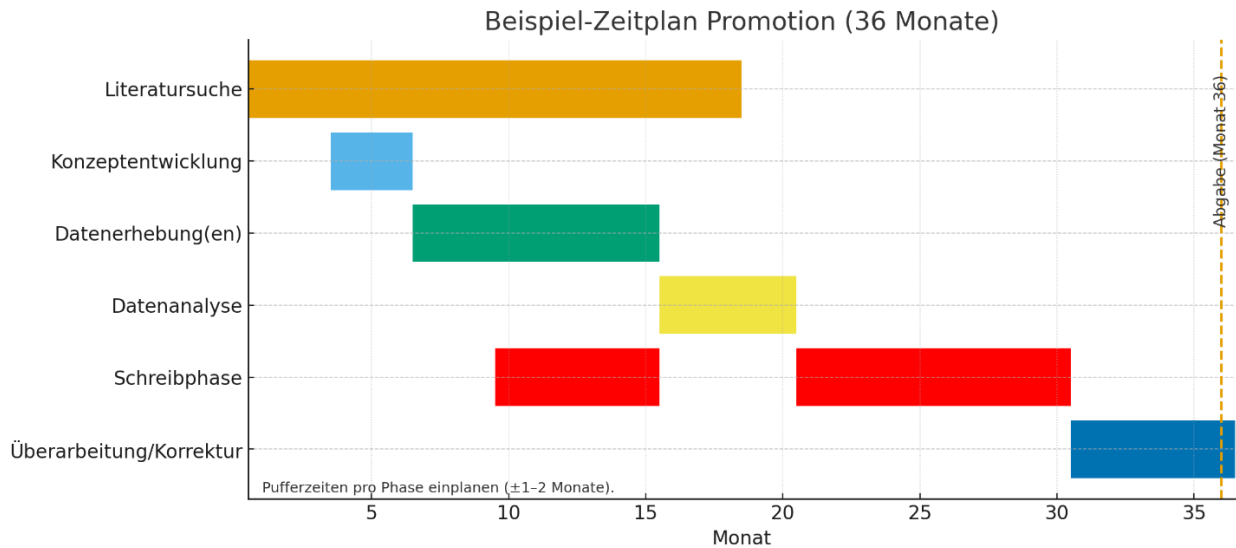
5. Zeitplan

Stellen Sie einen **Zeit- und Arbeitsplan** für Ihr Promotionsprojekt auf. Der Zeitplan zeigt, dass Sie realistisch einschätzen, *welche Arbeitsschritte* in welchem Zeitraum zu bewältigen sind, und dient Ihrer eigenen Orientierung.

- **Dauer der Promotion:** Gehen Sie von der vorgesehenen *Regelzeit* aus (in Vollzeit meist 3–4 Jahre). Teilen Sie diesen Gesamtzeitraum in sinnvolle Phasen ein.
- **Meilensteine:** Listen Sie die einzelnen Projektphasen mit Zeitangaben auf – z. B. Literatursuche (Monat 1–3), Konzeptentwicklung (Monat 4–6), Datenerhebung(en) (Monat 7–15), Datenanalyse (Monat 16–20), Schreibphase (Monat 21–30), Überarbeitung/Korrektur (Monat 31–36). *Tabellen oder Grafiken* können hier hilfreich sein, um die Zeitabschnitte übersichtlich darzustellen.
- **Puffer einplanen:** Berücksichtigen Sie auch Pufferzeiten für unvorhergesehene Verzögerungen oder nötige Iterationen. Der Plan soll ambitioniert, aber *machbar* wirken.

- **Teilveröffentlichungen:** Falls zutreffend, können Sie angeben, wann Sie Publikationen oder Konferenzbeiträge planen (z. B. Paper nach Jahr 2).
- **Abgabe und Promotion:** Nennen Sie das anvisierte *Dissertationsabgabedatum* (Monat/Jahr) und ggf. die anschließenden Schritte (Disputation/Kolloquium).

Fiktives Beispiel für eine graphische Darstellung, hier überlagern sich einzelne Arbeitsschritte (z.B. Literatursuche läuft auch während Datenerhebung weiter, Schreibphase startet frühzeitiger) im Vergleich zum eben genannten Beispiel:



Literaturverzeichnis

Am Ende des Exposé steht das Literaturverzeichnis. Hier werden alle im Text erwähnten Quellen vollständig nach einem mit der betreuenden Person vereinbarten einheitlichen Zitationsstil aufgelistet. Folgende Punkte sind zu beachten:

- **Vollständigkeit:** Jede Quelle, die Sie zitiert haben, muss im Verzeichnis stehen (und umgekehrt sollten Sie nichts aufführen, was im Exposé nicht zumindest erwähnt wird).
- **Qualität der Quellen:** Konzentrieren Sie sich auf die *wichtigsten und aktuellsten Publikationen*, die Ihr Forschungsthema betreffen. In einem Exposé ist es weder nötig noch ratsam, jede denkbare Quelle aufzulisten. Entscheidend ist, dass die Auswahl die *Fundamente der bestehenden Forschung* abdeckt.

Ort, Datum & Unterschrift
der Bewerberin / des Bewerbers:

Ort, Datum & Unterschrift
der betreuenden Person:
